GEMEINDEBRIEF

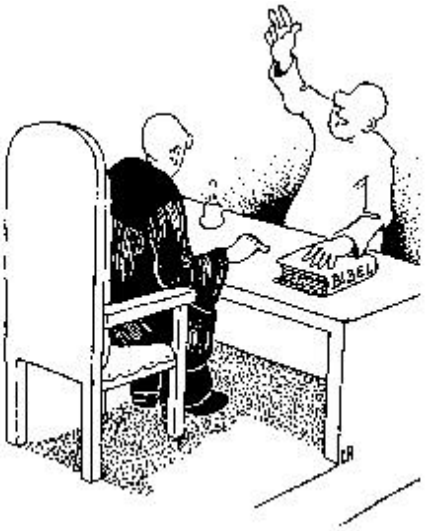
Ev. Stadtkirchengemeinde Remscheid

Juni-Aug. 3/2003



Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!

(Psalm 18, 30)



„...schwöre ich, dass ich mich eventuell danach richten werde."

Inhalt

Beschlüsse und Mitteilungen	4
Persönliches	6
Aus unserer Gemeinde	8
Kinder und Jugend	10
Witzig, witzig	15
Alle Gruppen auf einen Blick	16
Gottesdienstplan	18
Wir sind für Sie da	20
Bunte Palette	21
Citykirche	22
Neues aus der Kirchenmusik	24
Geburtstage	29
Vom Leben ...	32
... und Sterben	33
Ein Ort der Trauer	34
Segenswunsch	36

Impressum (Ausgabe 3/2003)

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid
Vorsitzender: Pfarrer Martin Rogalla

Redaktion: M. Haase (Verantw., **D**eskt**o**p-**P**ublishing - **DTP**), C. Haupt, M. Rogalla, H. Tomscheit . E-Mail: martin.rogalla@epost.de

Anschrift: Redaktion, zu Hd. Herrn Rogalla, Schulgasse 1, 42853 Remscheid

Druck: Lesota-Druckerei (Lebenshilfe) Remscheid, auf *umweltfreundlichem Papier*

Der Gemeindebrief wird viermal im Jahr durch Ehrenamtliche *kostenlos* verteilt.

Konto: Stadtsparkasse RS, Nr. 232, BLZ 340 500 00. Bitte Zweck angeben!

Abgabetermin für die Ausgabe 4/2003, September-November: **>>> 14. Juli 2003**

Auslieferung am 20. August 2003 ; Aufl. 6.500

Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter Verantwortung der VerfasserInnen und müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!

- und das nicht nur zur Sommerzeit...

Juni – Juli – August! Sommer im bergischen Land!

Bald schon beginnen in den Schulen die großen Ferien und damit die Zeit im Jahr, auf die viele von uns schon sehnlich warten: Endlich Zeit für die Familie, für Freunde, für Dinge die einem Spaß machen, die das Leben lebenswert machen. Sommerzeit ist Ferienzeit! Menschen gehen spazieren, verreisen, wandern, laufen, fahren Fahrrad, schwimmen, tanzen und springen. Wer kann, genießt das Leben in vollen Zügen. Dabei versteht unter LEBEN jede und jeder von uns etwas anderes.

Ein altes schwedisches Märchen bringt das sehr schön zum Ausdruck. Darin heißt es: An einem schönen Sommertag um die Mittagszeit war große Stille am Waldrand. Die Vögel hatten ihre Köpfe unter die Flügel gesteckt und alles ruhte. Da steckte der Buchfink sein Köpfchen hervor und fragte: „*Was ist eigentlich das Leben?"* Alle waren betroffen über diese schwierige Frage. Die Heckenrose entfaltete gerade ihre Knospen und schob behutsam ein Blatt ums andere heraus. Sie sprach: „*Das Leben ist eine Entwicklung.*" Weniger tief veranlagt war der Schmetterling. Er flog von einer Blume zur anderen, naschte da und dort und sagte: „*Das Leben ist lauter Freude und Sonnenschein.*" Drunten im Gras mühte sich eine Ameise mit einem Strohhalm, zehnmal länger als sie selbst, und sagte: "*Das Leben ist nichts anders als Mühsal und Arbeit*." Geschäftig kam eine Biene von der Blume auf der Wiese zurück und meinte dazu: „*Nein, das Leben ist ein Wechsel von Arbeit und Vergnügen.*" Wo so weise Reden geführt wurden, steckte auch der Maulwurf seinen Kopf aus der Erde und brummte: „*Das Leben? Das ist ein Kampf im Dunkeln.*" Nun hätte es fast Streit gegeben, wenn nicht ein feiner Regen eingesetzt hätte, der sagte: "*Das Leben besteht aus Tränen, nichts als Tränen."* Und so stritten sie weiter den ganzen Tag und merkten kaum wie die Nacht hereinbrach. Der Uhu meinte noch krächzend: „*Das Leben heißt: die Gelegenheit nutzen, wenn andere schlafen.*" Und schließlich wurde es still in Wald und Wiese. Doch am nächsten Morgen stand die Morgenröte in ihrer vollen Pracht auf und sprach. „*Wie ich, die Morgenröte, der Beginn des neuen Tages bin, so ist das Leben der Anbruch der Ewigkeit.*"

Unser Leben hat viele Facetten. Oft ist es viel Arbeit und Mühe, so manches Mal aber auch voll Freude und Sonne. Und so gewiss, wie auf den Abend der neue Morgen folgt, können wir Christen darauf vertrauen, dass unser Leben ein Gut ist, das uns nie wieder genommen werden wird. Das wissen wir, seit Jesus Christus durch den Tod ins Leben zurückgekehrt ist.

Ein Glaube, der uns beflügeln kann, und das nicht nur zur Sommerzeit.

Martin Rogalla

Beschlüsse und Mitteilungen aus der Gemeindeleitung

Arbeitsfelder

In den Jugendarbeitsausschuss der Gemeinde wird Herr Björn Jochimsen als sachkundiges Gemeindeglied berufen.

Die Erhöhung des Dienstumfanges der 1. Pfarrstelle (Steinberg) von 75% auf 100% hat der Kreisynodalvorstand beschlossen.

Die Presbytertagung in Rengsdorf hat sich mit folgenden Themen auseinandergesetzt: - Perspektiven für das Gemeindehaus Buschstraße – Erwartungen an die/den neue/n Jugendleiter/in – Erwartungen an den neuen Kremenholler Pfarrer – Erwartungen an die neue Sonderdienststelle „Citykirche“ – Seelsorgekonzept der Stadtkirchengemeinde – Erneuerung der Liturgie.

Das Presbyterium nimmt mit Bedauern und Verständnis zur Kenntnis, dass Frau Sigrid Odau ihr Presbyteramt zum 01.05.03 aus Altersgründen niederlegt.

Frau Rita Haindl (ehrenamtliche Mitarbeiterin im Bezirk Kremenholl) wird als Nachfolgerin von Frau Odau in das Leitungsorgan der Ev. Stadtkirchengemeinde berufen.

In dem Gottesdienst am 11.05.03 um 11 Uhr im Gemeindezentrum Kremenholl wird Frau Odau verabschiedet und Frau Haindl in ihr Amt eingeführt.

Die Amtszeit von Frau Christa Haupt als stellvertretende Vorsitzende ist abgelaufen. Das Presbyterium dankt ihr für ihre Tätigkeit und ihr Engagement .

Frau Christel Haß wird für ein Jahr als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

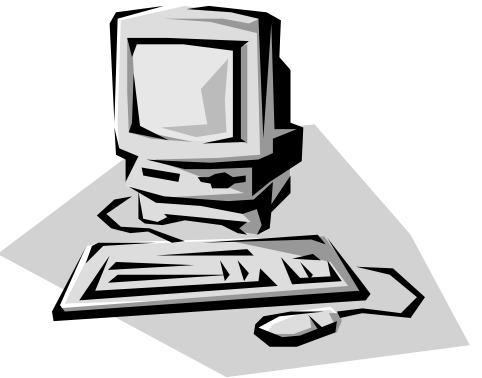
Personalangelegenheiten

Frau Beate Sinner wird als Ergänzungskraft, befristet bis 01.12.2005 im Kindergarten Buschstraße eingestellt.

Frau Stephanie Beier wird ab 01.05.2003 auf unbestimmte Zeit als Jugendleiterin mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden in den Gemeindezentren Buschstraße und Stadtkirche eingestellt.

Finanzen

Das Presbyterium beschließt für den Kindergarten einen Computer anzuschaffen und einen ISDN-Anschluss einzurichten, damit der Internetzugang ermöglicht werden kann.



Das Presbyterium schließt einen Vertrag zur Gestaltung einer Homepage incl. einer einjährigen Wartung für ca. 1.856.00 € ab.

Bauangelegenheiten

Folgende Arbeiten werden vom Presbyterium beschlosssen:

Renovierung des Badezimmers in der Hausmeisterwohnung Buschstraße ca. 2.200 €. – Aufarbeitung des Kautschukbodens im Kindergarten ca. 1.127 €. – Renovierungsarbeiten im Gemeindezentrum und im Pfarrhaus Honsberg ca. 6.658 €. – Fensterleibungen am Gemeindehaus Stadtkirche ca. 1.150 €. – Renovierungs- und Sanierungsarbeiten im Gemeindehaus und in der Hausmeisterwohnung ca. 14.127€. – Renovierung Pfarrhaus Kremenholl ca. 16.000 €. – Fassadenreinigung, Gerüstarbeiten, Außenanstrich und Anstrich der Garage am Pfarrhaus Am Sieper Park ca. 12.098 €.

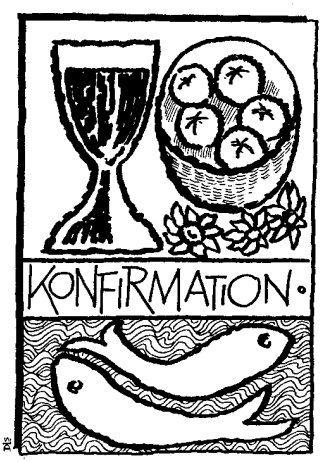
Kindergartenangelegenheiten

Auf Empfehlung des Landesjugendamtes wird die Öffnungszeit im Kindergarten Buschstraße ab dem 01.08.03 in die Blocköffnung für alle drei Gruppen von täglich 7.00 Uhr – 14.00 Uhr umgewandelt.

Sonstiges

Elf Personen haben ihren Austritt aus der Ev. Kirche erklärt und drei ihren Eintritt.

Stand 08.03.03



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Die Anmeldung für die **Steinberger** Konfirmanden ist am Montag, den 15. September 2003, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Stadtkirche.

Für den **Kremenholl** findet am Mittwoch, den 17. September, um 19.30 Uhr ein Anmeldeabend im Augustinushaus statt.

Die Konfirmanden für den **Honsberg** können sich in den Sprechstunden von Pfarrer Korb ab dem 1. September anmelden.

Der Konfirmanden-Unterricht beginnt für alle Bezirke nach den Sommerferien im September/Oktober.

Eingeladen sind Jugendliche, die im Juli 2003 das 12. Lebensjahr erreicht haben.

Danke Frau Odau!

Nach fast 12 jähriger Tätigkeit im Presbyterium, hat Frau Sigrid Odau im April 2003 aus Altersgründen ihren Rücktritt erklärt. Frau Odau wurde 1991 als Nachfolger für den Presbyter Herrn Stein berufen.

Nach dem Sie sich ein Jahr im Presbyterium und seinen Ausschüssen umgeschaut hatte, arbeitete sie in den verschiedensten Ausschüssen mit. Ab 1993 leitete sie bis 1997 den



Friedhofsausschuss. In dieser Zeit wurde das Wegenetz auf dem Stadtfriedhof grundlegend überarbeitet. Viele der beteiligten Baufirmen werden sich sicherlich noch an die harten Verhandlungen mit Frau Odau erinnern. Von 1993 bis 2000 war sie gleichzeitig auch die Baukirchmeisterin unserer Gemeinde. In diese Zeit fällt der Bau des Vaßbendersaales und die Umgestaltung des Kirchplatzes. Diese aufregende Zeit hat Frau Odau sehr viel Kraft gekostet, aber sie hat gerade hierbei besondere Akzente setzen können. Nicht zu vergessen, dass durch Ihr Verhandlungsgeschick der Gemeinde so manche DM eingespart wurde.

Zusätzlich zu ihrer Baukirchmeistertätigkeit war Frau Odau in der Zeit von 1996 bis zum Jahr 2000 als Kirchmeisterin für die Geldgeschäfte der Gemeinde zuständig. Ab dem Jahr 2000 leitet sie den Finanzausschuss.

Nicht zu vergessen ist ihr Engagement auf Kirchenkreisebene, deren Leitungsgremium sie angehört und auch weiterhin angehören wird.

Mit Frau Odau verlässt ein engagiertes Gemeindeglied das Presbyterium.

Wir danken ihr für ihren bisherigen Einsatz.

Aber auch ihren Ehemann dürfen wir bei dem Dank nicht vergessen.

Durch seine Toleranz und Unterstützung war es Frau Odau möglich diese z.T. “harten Jahre“ durchzuhalten.

Wir wünschen dem Ehepaar Odau für die Zukunft alles Gute.

Hans-Erhard Jochimsen
Presbyter

Neulich...

... wurde folgendes Gespräch in der Gemeinde belauscht:

Fritzi: Sag mal, wer ist eigentlich die Neue in unserer Gemeinde?

Kalle: Meinst Du die aus der Jugendarbeit an der Buschstraße und im Gemeindezentrum an der Stadtkirche?

Fritzi: Ja, genau die.

Kalle: Na, das ist die Stephanie Beier.

Fritzi: Und? Wo kommt die her?

Kalle: Soweit ich weiß kommt die aus Burg an der Wupper.

Fritzi: Ja, und was hat sie vorher gemacht?

Kalle: Zuletzt war sie Dompteuse im Kindergarten.

Fritzi: Sag mal, ist die nicht zu jung für den Job?

Kalle: Nein, die ist doch schon 27.

Fritzi: Ach? Und ist sie schon verheiratet?

Kalle: Nein, aber verliebt.

Fritzi: Kennst Du ihre positiven Eigenschaften?

Kalle: So wie ich gehört hab' ist sie offen, zugänglich und sehr herzlich.

Fritzi: Aha, und ihre Negativen?

Kalle: Hat sie wohl auch, aber darüber schweigt sie sich aus.

Fritzi: Und wie ist sie in unsere Gemeinde gekommen? Hat sie die falsche Autobahnausfahrt genommen?

Kalle: Nein. Sie reizt die Aufgabe, etwas Neues auf die Beine zu stellen.

Fritzi: Aha! Und welche Hobbys hat sie?

Kalle: Oh, so wie ich gehört hab' singt sie sehr gerne, außerdem liest sie gerne Krimis.

Fritzi: Hört sich toll an, und was liegt



bei ihr als nächstes an?

Kalle: Ich denke, sie freut sich darauf möglichst viele Leute kennenzulernen.

Fritzi: Na, da bin ich ja mal gespannt!!!

Frau Beier ist die neue Jugendleiterin

Nach dem Weggang von Jugendleiter Martin Haase wird die Jugendarbeit an der Stadtkirche und im Steinberg neu gestaltet werden. Welche Angebote aufrecht erhalten werden können und was neu überdacht werden muss, wird mit dem gemeindlichen Jugendausschuss und der neuen Jugendleiterin, Frau Stephanie Beier, erarbeitet werden. Sie hat zum 1. Mai 2003 ihre Arbeit in unserer Gemeinde aufgenommen. Dienstags zwischen 12.30 Uhr und 14 Uhr ist sie mit Sicherheit unter der Tel.-Nr. 94 96 96 (stephanie_beier@web.de) zu erreichen. Martin Rogalla

Wie am Honsberg mit Freu(n)den gesungen wird

Alles begann damit, dass einige Gemeindemitglieder gemeinsam Musik machen bzw. singen wollten. Zu dieser Zeit stellte sich Sabine Griese, die in der Stadtkirche Pfarrerin im Sonderdienst war und musikalisch begeistert, als Gospelchorleiterin zur Verfügung. Der Gospelchor nahm eine beachtliche Größe an. Auch Mütter und Väter kamen zum gemeinsamen Singen; ihre Kinder spielten in der Zwischenzeit im oder um das Gemeindehaus Honsberg.

Zu diesem Zeitpunkt kam ich ins Spiel. Ich hörte die Kinder, die vor dem Gemeindehaus spielten, den bekannten Hit von Zlatko „Ich vermiss dich wie die Hölle“ singen. Diese schönen Kinderstimmen waren es wert, gefördert zu werden. So bot ich bei einer Gospelchorprobe mit Sabine Griese an, einen Kinderchor zu leiten.

Der Kinderchor wuchs schnell zu einer Größe von bis zu 20 Kindern. Im Jahr 2001 konnten wir unser erstes Weihnachtsmusical zusammen mit dem Gospelchor Reinshagen vor einem begeisterten Publikum aufführen.

Der Stellenwechsel von Sabine Griese hinterließ eine nicht zu schließende Lücke im Gospelchor und schweren Herzens wurde er aufgelöst. Das war sehr schade! Ich überlegte mir, wie man die zur Verfügung stehenden Sänger wieder zu einem Gospelchor zusammenfügen könnte. Konnte ich überhaupt in Sabine Grieses Fußstapfen treten und wie sollten Kinder– und Gospelchor unter einen Hut gebracht werden? Im Januar 2003 startete ich einen Versuch. Und es klappte! Ca. 35 Sänger und Sängerinnen treffen sich seitdem 14-tägig freitags von 19 - 20.30 Uhr, um miteinander zu musizieren und dabei viel Spaß zu haben.



Der Chor soll aber noch größer werden! Darum möchten wir alle einladen, die gern singen und musizieren. Wir suchen Musiker, die uns mit ihren Instrumenten unterstützen können. Es spielt dabei keine Rolle, welches Instrument gespielt wird. Anfänger oder Fortgeschrittene sind uns herzlich willkommen!

Kontakt: Küsterin Angela Breuer, Tel.: 3 96 49 und Roland Pfeiffer, Tel.: 01 72 / 20 76 554.

Roland Pfeiffer

„Die Honsberger“ im Rosenmontagszug

Im Dezember 2002 begannen der Mütter– und Väterkreis, der Frühstückstreff, Leute aus dem Gospelchor, Gemeindemitglieder, Freunde und Familien mit der Vorbereitung für den Rosenmontagszug dieses Jahres. Mit Feuereifer ging es zur Sa-

che, und natürlich musste viel besprochen werden: „Wie soll unser Thema lauten?“, „Wie sollen die Kostüme aussehen?“, „Wer besorgt was, wann, wo?“ und natürlich die Frage aller Fragen: “Woher kommt das Geld für die Kamelle?“

Nachdem dies in geselliger Runde erörtert wurde, konnte es endlich losgehen. Wir starteten als „Kirchenambulanz“ (da wir ja alle ehrenamtliche Mitarbeiter sind) mit dem Thema: „Wir brauchen eine Finanzspritze - der liebe Gott kann auch nicht alles alleine.“ Ich denke, damit waren wir sehr aktuell, wenn man sich nur die momentane Finanzlage der Ev. Stadtkirchengemeinde anschaut.

Für das Geld war der Mütter– und Väterkreis zuständig. Wie in jedem Jahr wurde auch diesmal eine Karnevalsdisco organisiert, die gut besucht war. Mit dem Erlös konnten anschließend die „Kamelle“ gekauft werden. Dann mussten Kostüme zurechtgemacht werden. Da wurde genäht, bemalt, gerollt, sortiert und anprobiert. Es musste ja jeder das für ihn optimale Kostüm bekommen.

Dann ging‘s an den Wagen. Mit viel Liebe zum Detail wurde in mühevoller Kleinarbeit eine Kirche gebaut, die, wie ich finde, wunderschön geworden ist und die noch heute im Gemeindehaus Honsberg bewundert werden kann.

Am Karnevalsfreitag trafen sich unsere fleißigen Helferlein um 11.11 Uhr zum Popcornbacken und Einschweißen. Bonbons wurden sortiert und eingeteilt. Ausgabescheine wurden erstellt, damit auch jeder seinen Anteil zum Kamelleschmeißen bekam. Erst gegen 23 Uhr waren alle Arbeiten erledigt. Der Rosenmontag konnte kommen!

Um 11.11 Uhr versammelten wir uns im Gemeindehaus. Nachdem alle 49 Leutchen ihre Kostüme angezogen hatten, konnte es losgehen, ab in den Zug nach Lennep. Der liebe Gott muss es gut mit uns gemeint haben, denn das Wetter hielt sich, es blieb trocken. Und wir hatten einen Riesenspaß! Für mich war‘s mal wieder ein Erlebnis und ich freue mich, zu dieser Gemeinde zu gehören.

Iris Röntgen



Der Honsberger Wagen im Rosenmontagszug: „Die Kirche braucht eine Finanzspritze!“

Der Oberbürgermeister im Kindergarten ...

Am 13. Januar bekamen wir im Kindergarten Besuch von unserem Oberbürgermeister Fred Schulz, worüber wir uns sehr freuten. Wir waren ganz schön aufgeregt und hatten uns deshalb gut auf den großen Tag vorbereitet. Wir räumten alles besonders gut auf, übten unsere Lieder und backten einen Kuchen.



So gegen 10 Uhr kam er endlich und wir begrüßten ihn stürmisch. Danach musste er mit uns spielen, bauen und unsere Babypuppe wickeln. Anschließend tranken wir Tee, aßen Kuchen und sangen unsere Lieder. Zum Abschluss schenkte er uns eine geheimnisvolle „Knösterkiste“ und wir versuchten, sie zu öffnen. Es gelang uns aber nur mit viel Hilfe. In der Kiste fanden wir 25.- Euro zum Eis essen. Dazu wollen wir Herrn Schulz einladen. Hoffentlich hat er Zeit.

Bald wollen wie ihn auch im Rathaus besuchen. Dort will er uns vieles zeigen, auch die Ausstellung mit Bildern, die wir für ihn gemalt haben.

Tschüss, bis bald! Eure

Kiddies aus der Buschstrasse

... und wir Kinder im Rathaus

Heute, am 10. April, besuchten wir unseren Oberbürgermeister im Rathaus.

Zuerst waren wir im Sitzungssaal. Dort gab es für uns Kuchen und Kakao. Dann haben wir mit den Mikrophonen gespielt und Herr Schulz erzählte uns viel von seiner Arbeit. In seinem Büro durften wir mit seinem Computer spielen. Wir haben uns das Rathaus angesehen und mussten bestimmt 1000 Stufen steigen, um auf den Turm zu kommen. Dort durften wir vom Balkon auf Remscheid schauen (übrigens, die Großen hatten vielleicht eine Angst!). Damit wir keine Angst auf dem Heimweg haben sollten, bekam jeder von uns einen Plüschlöwen geschenkt, der uns beschützen sollte. Das war ein toller Tag! Bis dahin! Eure

Löwenbändiger



Ein Kigo-Wochenende

Am 29. und 30. März war im Gemeindehaus Honsberg richtig was los: um 15 Uhr trafen sich dort die Kinder des Kindergottesdienstes, um ein Wochenende voller Spaß, Kreativität und Gemütlichkeit zu verbringen.

Alles begann mit Kuchen (ein dickes Dankeschön an die Spender), Saft und einer Geschichte über besondere Freunde. "Freunde", das war auch das Thema dieses Wochenendes. Wir machten verschiedene Rätsel, die die Freunde natürlich zusammen zu lösen hatten. Und dann kam der kreative Teil des Nachmittags: wir knüpften Freundschaftsbänder. Die Kinder machten sich sofort an die Arbeit. Nachdem die ersten Startschwierigkeiten überwunden waren, klappte das Knüpfen bei den meisten perfekt. Als es dann zum Abendessen gehen sollte, legten die Kinder nur unwillig ihre Bänder zur Seite. Doch dann konnte man mit dem Essen kaum aufhören, denn es schmeckte so gut. Nach dem Abendbrot wurden dann die Betten hergerichtet. Doch Schluss war noch lange nicht. Es ging weiter im Programm mit Spielen, rund um Freunde und Freundschaft,

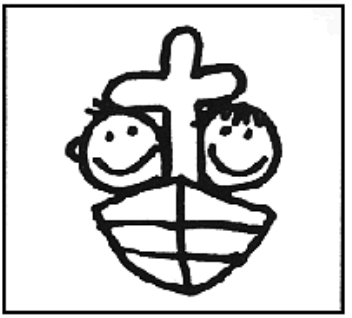
die die Lachmuskeln stark beanspruchten. Wie in den letzten Jahren war „Hausfrauenhockey" der Renner, aber auch im Spiel „Eins ruft..." hatten alle besonders viel Spaß (ein Dankeschön an Pfarrer Korb!). Nach den Spielen ließen wir den Abend dann gemütlich mit einem Feuer im Kamin und gemeinsamem Singen ausklingen. Auch wenn wir alle am nächsten Morgen sehr müde im Gottesdienst erschienen, sind wir der Meinung, das dieses Wochenende ein voller Erfolg war. Unser besonderer Dank gilt Frau Breuer, die uns hervorragend versorgte und bei der Organisation unterstützte.

Und an alle Kinder: Ihr wart eine super Truppe!



Freunde halten zusammen!

Kindergottesdienst an der Stadtkirche



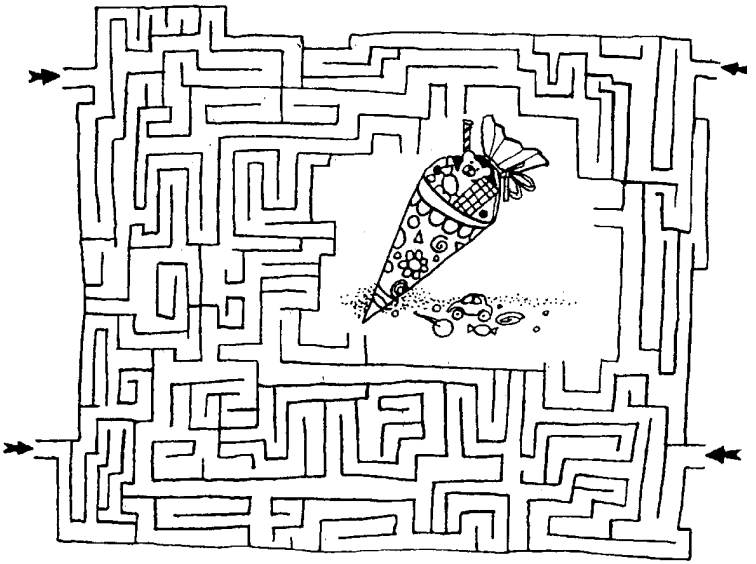
Die nächsten Kindergottesdienste an der Stadtkirche feiern wir an folgenden Terminen:

Am Pfingstsamstag, dem 7. Juni 2003 wollen wir uns im Erzählen und Basteln mit der Geschichte von Pfingsten beschäftigen. Danach geht der Kindergottesdienst in eine lange Sommerpause, d.h.: im Juli und August findet kein Kigo statt. Dafür gibt's noch in den Sommerferien, am 6. September 2003 einen Ferienkindergottesdienst für Daheimgebliebene und bereits Wiederheimgekehrte. Und wer weiß: Vielleicht ist es dann noch warm genug für ein Eis?

Alle Kinder von 4 bis 11 Jahren sind herzlich eingeladen, jeweils um 10 Uhr in die Stadtkirche zu kommen.

Für das Kigo-Team

Ulla Buchkremer





Willi freut sich jetzt schon auf seine Einschulung nach den großen Ferien. Aber wie soll er zu seiner Schultüte kommen?

Jugendleiterin Marion Kruse berichtet von einem „Harry-Potter-Nachmittag“

Viele Grüße aus dem “Schloss Honsberg“

Am 7. Februar war es wieder soweit. Wir feierten im Gemeindehaus Honsberg unser zweites Harry-Potter-Fest. Wie im letzten Jahr trafen sich ca. 30 Hexen und Zauberer und verbrachten einen lustigen Nachmittag miteinander. „Dobby“ hatte viele Socken in der großen Halle verstreut. In einem Wettspiel versuchten wir möglichst viele Paare zu finden. Das war gar nicht so einfach, da sich die Socken stellenweise sehr ähnelten. Mit einer „Tuchschleuder“ versuchten wir, kleine süße „Spinnen“ durch die Halle zu schleudern. Am meisten Spaß hatten wir beim Quiddich spielen. Unsere Besen verloren ein “Haar“ nach dem anderen. Zum Schluss kam dann das große Festessen. Wer unser Gemeindehaus kennt, kennt sicher auch den Gang zur Kirche. In diesem schönen engen Gang standen viele Tische und Stühle in einer langen Reihe. Die Tische waren gedeckt und viele leuchtende Kerzen erhellten den Raum. Gegessen haben wir unsere „Spinnbeinsuppe“ und Fladenbrotpizza und dazu tranken wir ein kühles Glas “Froschbowle“.
Wir hatten sehr viel Spaß und freuen uns schon auf das Jahr 2004, wenn es wieder heißt:

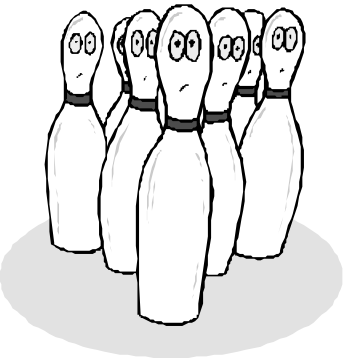
Wir laden euch recht herzlich ins “Schloss Honsberg“ ein!

Marion Kruse

Neue Kegelgruppe am Honsberg

Seit Januar haben wir, die Jungscharkinder aus dem Gemeindehaus Honsberg, eine neue Kegelgruppe. Einmal im Monat laden wir Gruppen aus unserer Gemeinde zum Kegeln ein. Mal spielen wir gegeneinander und manchmal auch miteinander. Unsere ersten „Gegner“ waren unsere Eltern. Die haben wir „mit links“ geschafft und einen riesigen Spaß gehabt. In der zweiten Runde haben wir mit unseren besten Freunden bzw. Freundinnen gekegelt. Im April hat sich jeder von uns einen Jugendlichen aus unserer Jugendgruppe zur Hilfe geholt. Die nächsten auf unserer Liste sind unsere Pfarrer und die Pfarrerin. Dann geht es zur Sache. Mal gucken, wer die Kugel besser zum Rollen bringt. Bis zum Dezember werden wir noch einige Gruppen aus der Gemeinde herausfordern, aber welche, das verraten wir nicht. Wir verraten nur eins:
Zum Kegeln ist keiner zu alt.
Im nächsten Gemeindebrief lassen wir wieder von uns hören. Bis dann!

Marion Kruse



Gesprächsabende für Jugendliche

... und was ist der Sinn des Leben?

„Bsss, bsss, bsss!“ Mit diesem Geräusch landet der Mars-Astronaut auf



Ein außerirdischer Besucher

(Fotos: Kruse)

der Erde. „Merkwürdig“, denkt er, “was es hier alles zu sehen gibt!“ Er findet glücklicherweise bald einen irdischen Gesprächspartner, der ihn über Sinn und Zweck der einzelnen Gegenstände aufklärt. Aber auf die Frage, was denn Sinn und Zweck eines Menschenlebens sei, bleibt der Mensch dem Außerirdischen die Antwort schuldig.

Dieses kleine Anspiel war der Auftakt zu einer Gesprächsreihe für Jugendliche, die im März an 6 Abenden im Augustinushaus stattfand. „Was ist überhaupt sinnvolles Leben?“ Dieser Frage ging man unter verschiedenen Aspekten nach. Dem Thema angemessen war es, dass viele Fragen gestellt wurden. So z.B. „Wie kann ich Grenzen überwinden und neu beginnen?“ oder “Was ist überhaupt ein Christ?“

Es gab keine fertigen Antworten, wie unser Leben zu gestalten sei, aber doch viele Denkanstösse, die in kleinen Referaten vermittelt wurden. Besonders anschaulich wurde das Thema, als aus riesigen Styroporblöcken eine Mauer gebaut wurde, auf die die Jugendlichen in Schlagworten schrieben, was uns eigentlich von einem sinnerfüllten Leben und somit auch von Gott trennt. „Egoismus“ war da zu lesen, ebenso wie „Ungerechtigkeit“ und „Warum Kriege und Krankheiten?“ Letztlich ist aber der Mensch gar nicht in der Lage, diese Probleme beiseite zu schaffen. Es bliebe immer das Trennende zwischen Gott und den Menschen, wenn nicht ... ja, wenn nicht Gott selber diese Hindernisse überwinden würde. Denn er reißt die Mauer ein: durch seinen Sohn Jesus Christus.

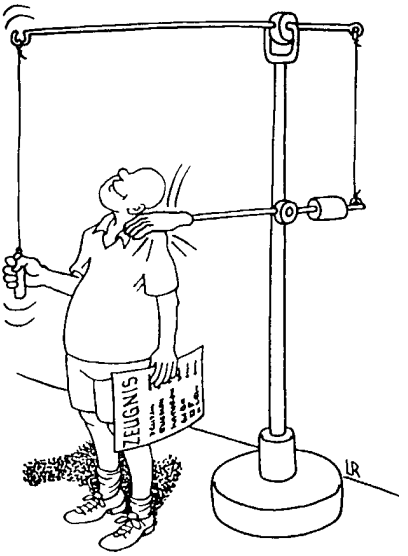
Martin Haase



Nachdenklich: jugendliche Gesprächsteilnehmer

Schatz, bitte sag mir, dass mir dein Herz gehört! Ich habe zwar nicht so viel Geld wie Egon, keine Yacht wie Egon und auch kein Haus auf Mallorca wie Egon, aber ich liebe dich sehr!“ Sie flüstert zurück: „Auch ich habe dich sehr gern - aber bitte sag mir doch, wer ist denn dieser Egon?“

Auf dem Friedhof steht ein Mann mit tränenüberströmten Gesicht vor einem Grab. „Warum bist du nur gestorben, warum?“ Eine andere Friedhofsbesucherin hat Mitleid und fragt: „War es ihr Bruder oder ihr Sohn?“ „Nein“, antwortet der Mann verzweifelt, „es war der erste Mann meiner Frau!“







Veranstaltungsorte:

Gemeindehaus Buschstraße

Gemeindehaus Honsberg

Gemeindehaus Kremenholl

Gemeindezentrum an der Stadtkirche

Kinder

Mäusebande K mo-fr, 9-11.30 Uhr

Krabbelgruppe B do, 9.30-11.30 Uhr

Zwergengruppe H di+fr, 9-11.30 Uhr

Jungschar H di, 15-16.30 Uhr und 16.30-18 Uhr

Jungschar K fr, 14.30-16 Uhr, sowie 16-17.30 Uhr und 17.30-19 Uhr

Jugend

Offenes Haus H mi, 15-18 Uhr

Offenes Haus K do, 15-17.30 Uhr

Jugendgruppe H di, 18-20 Uhr

Jugendgruppe K fr, 19-20.30 Uhr

Kegelgruppe H sa, 15-16 Uhr sowie K sa, 16-17 Uhr (einmal im Monat)

Theatergruppe K do, 17.30-19 Uhr

Tanzgruppe K do, 17.30-19 Uhr

Frauen

Frühstückstreff B di, 9-11Uhr (2-mtl.)

Frühstückstreff S di, 9-11 Uhr (mtl.)

Frauenhilfe S jeden 1.+ 3. Mi, 15 Uhr

Frauenkreis B jed. 2. Mo, 14.30 Uhr

Frauenkreis (für ältere Frauen) K 2.+ 4. Do, 14.30 Uhr

Handarbeitskreis S 2.+ 4. Mi, 15 Uhr

Treffpunkt Frau (für jüngere Frauen) K 1. Mi, 20 Uhr

Mütterkreis H 14 tägl. di, 16-18 Uhr

Altenkreis H 14 tägl. mo, 15-17 Uhr

Männer

Frühstückstreff H mo 9-11 Uhr (mtl.)

Männereck K 3. Do, 19.30 Uhr

Väterkreis H fr, 20 Uhr (monatl.)

Tischtennis H do, 20-23 Uhr

Bibel

Bibelkreis H 2. Mi, 20 Uhr

Gesprächskreis „Christ sein heute“ K

Musik

Kinderchöre S mo, 16.30-17.30 Uhr und do, 16.45-17.25 Uhr

Mädchenschola S sa, 12.15-13.15 Uhr

Kirchenchor S do, 20-21.30 Uhr

Flötenkreis S (nach Vereinbarung)

Flötenkreis K mi, 19.30 Uhr

Kinder singen im Tonstudio H fr, 19 Uhr (14-tägl.)

Orgelmusik zur Einkaufszeit S sa, 11.30-12 Uhr

Spiele

Spielekreis B fr, 15.00-17.00 (14-tg.)

„Marktlücke“

Das Café im Gemeindehaus an der Stadtkirche hat geöffnet sonntags von 11.15-12.15 Uhr, dienstags von 11-14 Uhr sowie freitags von 11-15 Uhr.

Nähere Informationen bei allen Mitarbeitern und Pfarrern.

Abschied vom Kremenholl

Am 27. April 2003 wurden in einem festlichen Gottesdienst unter reger Anteilnahme der Gemeinde das Pfarrerehepaar Dwornicki verabschiedet.

Sie haben nach 5 Jahren seelsorgerlichem Dienst im Kremenholl auf eigenen Wunsch zum 1. Mai 2003 die Pfarrstelle gewechselt. Zukünftig wird das Ehepaar Dwornicki in Bensberg-Kippekausen (Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch) gemeinsam ihren Dienst versehen. Sie werden am Pfingstmontag, den 8. Juni 2003 um 15.00 Uhr in ihre neue Pfarrstelle eingeführt.
Das Presbyterium dankt dem Pfarrerehepaar Dwornicki für ihren segensreichen Dienst und wünscht ihnen und ihrer Familie alles Gute und Gottes Geleit bei ihrer zukünftigen Arbeit.

In der Übergangszeit, bis zur Neubesetzung der Kremenholler Pfarrstelle, wird Pfarrer i.W. Schütte (Kirchen-kreis Lennep) verschiedene Predigtdienste und die seelsorgerliche Arbeit im Kremenholl übernehmen. Sie erreichen ihn unter Tel. 96 81 11.

Martin Rogalla
Vorsitzender des Presbyteriums



Predigtplan

Predigtplan

Verwaltung Schulgasse 1

Öffnungszeiten:
montags - freitags 8-12 Uhr,
dienstags und donnerstags 14-16 Uhr,
Mittwochnachmittags geschlossen.
Zentrale / Information: 49 48-10
Kirchenbücher / Taufen / Trauungen:
Frau Baitis 49 48-12
Friedhofsangelegenheiten:
Herr Lausen / Frau Ortega 49 48-13
FAX (alle) 49 48-19
Sachbearbeitung: (Stadtkirchengem.)
Frau Heyer / Frau Schachner 49 48-34

PfarrerInnen u. Bezirke

Ursula Buchkremer, Bezirk 1
Am Sieper Park 31 59 15 10
Vertretung im Bezirk 2 zur Zeit:
Pfr. i.W. Schütte 96 81 11
Kirchenkreis Lennep
Hans-Günther Korb, Bezirk 3
Lindenhofstr. 23 34 90 57
Martin Rogalla
Am Sieper Park 31 59 15 11
Fax 59 15 12

Kindergarten

Buschstraße 14
Leitung: Anja Köhler 2 42 11
Fax 2 42 11

Jugendleiterinnen

Marion Kruse 3 53 33
Rudolfstr. 28 priv. 29 38 51
Stefanie Beier 94 96 96
Dienstags von 12.30-14 Uhr erreichbar.
e-Mail: stephanie_beier@web.de

Kirchenmusikerin

Ruth Forsbach-Backhaus 29 31 61
Haddenbacher Str. 70 (Fax 5 91 14 41)
Sakristei Stadtkirche 94 96 95

Gemeindehäuser/Küster

Gemeindehaus an der Stadtkirche
Ambrosius-Vaßbender-Platz 1
Karl-Heinz Ortmann 94 96 94
oder 0171/ 202 12 88

Vaßbendersaal
Team Gastronomie
GmbH , Horst Söhngen 0177/281 81 81

Augustinushaus
Augustinusstr. 10-12
Bärbel Jochimsen 7 53 86

Gemeindehaus Honsberg
Lindenhofstr. 20 3 53 33
Angela Breuer 3 96 49

Albert-Schweitzer-Haus
Buschstr. 14 2 42 50
Katrin Lamm 46 37 74

Ambulanter Pflegedienst
Diakoniestation
Leitung: Peter Siebel
Telefon 69 26 0-0

Friedhofsgärtner Wörner 2 10 31

Altenheim Wiedenhof
Leiter: Dieter Janke 49 77 00

Telefonseelsorge Wuppertal
gebührenfrei 0800 - 1110111/1110222

Ehe- und Lebensberatungsstelle
Lennep 96 81 60

Suchtberatung
Schulgasse 3 92 74 63

CVJM Remscheid 2 14 14

Ökum. Hospizinitiative 46 47 05

Ökum. Asylarbeit 20 01 10

Bunte Palette

„Bibel vereint“

... unter diesem Motto steht im Jahr der Bibel unser diesjähriges **ökumenische Gemeindefest**. Es findet statt am „Tag der Vereine“. Mit vielen



anderen Gruppierungen, Gemeinden und Vereinen wollen wir am 27. Juli 2003 rund um die Stadtkirche und auf dem Vaßbenderplatz feiern und uns mit der Bibel auseinandersetzen, dem Buch, welches unsere Partnergemeinden in der City mit allen Christen auf Erden vereint.
Wir beginnen um 11.00 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst auf dem Vaßbenderplatz, der von der ev. Stadtkirchengemeinde, der kath. St. Suitbertusgemeinde und der ev. Methodistischen Gemeinde Remscheids vorbereitet werden wird. Im Anschluss daran wird es ein buntes Programm rund um die Bibel geben.

Wir hoffen, dass wir uns an diesem Tag dem ökumenischen Ziel für das Jahr der Bibel 2003, nämlich ein “Remscheider Evangelium“ (Lukasevangelium und Apostelgeschichte) zu schreiben, ein gutes Stück nähern werden. Kommen Sie zahlreich, schreiben sie mit und lernen Sie den Schatz der Bibel neu kennen.

Martin Rogalla

Ökumenischer Arbeitskreis

Engel

Wir, der „Bibelkreis Honsberg“, möchten Sie recht herzlich zu einem Gottesdienst zum Thema Engel einladen. Vielleicht wundern sie sich jetzt: Engel? Mitten im Sommer? Ist das nicht besser ein Thema für die Weihnachtszeit ?

Aber Sie haben richtig gelesen!

Mitten im Sommer, nämlich am 6. Juli um 10 Uhr im Gemeindehaus Honsberg. Lassen Sie sich einfach mal überraschen und kommen sie zu uns.



Im Anschluss unseres Gottesdienstes möchten wir noch gemütlich bei einer Tasse Kaffee, einem Stück Kuchen oder einem Würstchen zusammensitzen . Wir freuen uns auf Sie und sagen: Bis dann!

Marion Kruse

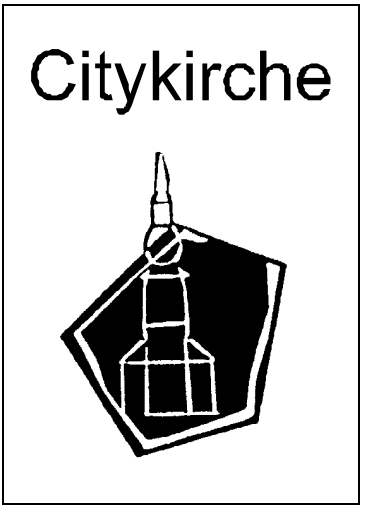
Kindergarten Buschstraße

Ab 1. August gelten im Kindergarten für alle Kinder **neue Öffnungszeiten**. Der Kindergarten ist dann von Montag bis Freitag täglich von 7 bis 14 Uhr geöffnet.

Eine wichtige Änderung betrifft auch die **Anmeldungen**: ab sofort können alle Kinder schon ab der Geburt bei uns im Kindergarten angemeldet werden.

Zwergengruppe

Für unsere Zwergengruppe suchen wir noch Kinder, die ca. 2 Jahre alt sind. Wir spielen, singen, basteln und bereiten uns gemeinsam auf den Kindergarten vor. Unsere Zwergengruppe trifft sich jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus Honsberg. Wir starten neu nach den Sommerferien.
Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindehaus Honsberg unter der Tel.-Nr. 3 53 33.



Vortrag über Jesus

„Jesus in den drei Buchreligionen - Jesus im Islam“, am Freitag, 6.06. um 19.30 Uhr im Vaßbendersaal.

„Jesus ist dem Koran zufolge ein von Gott ausgezeichneter Gesandter, der in Wort und Wundertat den Menschen den geraden Weg wahrer Gotteshingabe weist“, so formuliert es Dr. Martin Bauschke in seinem Buch über „Jesus im Koran“, das 2001 im Böhlau Verlag erschienen ist. Der Berliner Theologe und Religionswissenschaftler der Stiftung Weltethos wird an diesem Abend zum Thema Jesus im Islam referieren.

Kirchenkino

am Samstag, 14.06. um 22 Uhr in der Ev. Stadtkirche. Gezeigt wird der Film „Jenseits der Stille“ (Deutschland 1996, 109 Min., mit deutschen Untertiteln). Eintritt: 2,- €.

Inhalt: Lara lebt in zwei Welten: in der ihrer gehörlosen Eltern und der ‘normalen‘ Welt. Als sie herangewachsen ist und sich für eine Karriere als Klarinettistin entscheidet, befürchtet der Vater, dass die Musik ihm seine Tochter entfremdet.

In eindrucksvollen Bildern werden, ohne Kitsch und Klischees, tiefe Emotionen vermittelt.

Bereits ab 21 Uhr laden wir zu einem offenen Treffen in die Stadtkirche ein, wo Gehörlosenseelsorgerin Monika Kindsgrab interessierten Hörenden die Welt Gehörloser näher bringen möchte.

Martin Rogalla

LEBEN TOD ABSCHIED
der Mensch im Mittelpunkt



2 60 41

BESTATTUNGEN
ALFRED ROTH

Ludwigstraße 8 42853 Remscheid
Telefon 0 21 91 - 2 60 41
Telefax 0 21 91 - 2 15 88
E-Mail info@alfredroth.de
Internet www.alfredroth.de

am Fried. Ebert Platz

FÜR SIE ERREICHBAR BEI TAG UND NACHT

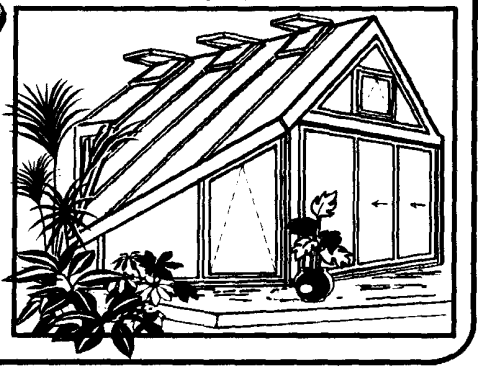
Bauen mit Glas
glas wende
gegründet 1959

Ernststraße 34
42857 Remscheid
Tel. 34 40 16
Fax 3 29 10

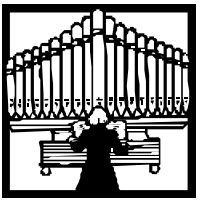
Wohn(T)räume unter Glas:

Haben Sie sich nicht auch schon oft gewünscht, Ihre Terrasse bei unserem "Bergischen Wetter" mehr zu nutzen?

Wir erfüllen Ihren Wintergarten-Wunsch!
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.



Neues aus der Kirchenmusik



Terminübersicht Juni - August 2003

Pfingstmontag, 9.06., 18 Uhr	Ev. Stadtkirche: Musikalische Vesper zum Pfingstfest mit Werken von Friedemann Gottschick zum 75. Geburtstag. Mit Chor und Solisten - und dem Jubilar als Singleiter.
Samstag, 21.06., 21 Uhr	Ev. Stadtkirche: Orgel-Sommernachtskonzert - im Rahmen der Remscheider Sommernacht. “Eine Reise durch Europa“ mit Werken aus und über viele Länder für Posaune und Orgel mit Jan Schiffer und Ruth Forsbach.
Samstag, 5.07., 9.15-18 Uhr	Ev. luth. Kirche/Wartburghaus Radevormwald: 3. Ökumenischer Werktag Kirchenmusik in Radevormwald. Mit vielen Workshops zum “Schuppern“.
Sonntag, 13.07., 11.30 Uhr	Vaßbendersaal: Matinee nach der Kirche – Sommerliches Kammerkonzert für Querflöte, Gesang, und Klavier. Ausstellung „in memoriam Georg Stieghorst“.
Sonntag, 20.07., 20 Uhr	Vaßbendersaal: Europäische Chormusik mit dem Remscheider Vokalensemble
Sonntag, 27.07., 14 Uhr	Ev. Stadtkirche: „Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive“ (zum Ökumenischen Gemeindefest).
Donnerstag, 31.07., 19.30 Uhr	Ev. Stadtkirche: Musik und Wort zum Gedenken an die Zerstörung Remscheids vor 60 Jahren (31.07.1943). Chorprojekt Bachkantate u.a.

Erläuterungen zu den Veranstaltungen

“Dies ist der Tag, den der Herr macht”- **Musikalische Vesper am Pfingstmontag**, 9.06., 18 Uhr.

Friedemann Gottschick, geb. am 30.03.1928 in Breslau, hat als Kantor in Düsseldorf und Bethel sowie als langjähriger Leiter der Kirchen-

musikschule der Ev. Kirche im Rheinland viele Generationen von Sänger/innen und Studierenden geprägt. Er war auch der erste Orgellehrer von Ruth Forsbach- und hat ihr die Liebe zur Kirchenmusik vermittelt. Schon mehrfach war F. Gottschick in Remscheid zu Aufführungen seiner Werke - und so freuen wir uns, den Jubilar, der seinen 75. Geburtstag im Kreis seiner Familie (alle vier Kinder sind selbst Musiker) feiern konnte, zur musikalisch-liturgischen Pfingstvesper bei uns zu haben.

Werke aus verschiedenen Schaffensperioden, ganz frühe aus den fünfziger Jahren und neue aus der letzten Zeit in Lüneburg, werden erklingen. Friedemann Gottschick wird dabei selbst als „Singleiter" agieren: ist ihm das Singen mit der Gemeinde doch immer ein ganz besonderes Herzens-Anliegen gewesen. Nicht nur aus dem Rheinland werden dazu Freunde und Wegbegleiter des großen Kirchenmusikers nach Remscheid kommen und mitsingen. Wir hoffen natürlich auch auf viele Musikfreunde aus Remscheid!

Neben Liedern, Kanons, Singsprüchen erklingen liturgische Chorkompositionen (Pfingstpsalm, Magnificat), solistische Werke (ein Psalmkonzert und die biblische Ballade „Bileams Eselin") sowie die R. Forsbach gewidmeten Choralvariationen über den Hymnus „Christe, du Schöpfer aller Welt". Ausführende sind: Ursula Frantzen, Sopran (NDR Hamburg), Friedgund Schlechtriem, Alt, Chor der Ev. Stadtkirche, Leitung und Orgel : Ruth Forsbach. Wir bitten um einen Beitrag "nach Selbsteinschätzung".

Orgel-Sommernachtskonzert am Samstag, 21.06., 21 Uhr:

Traditionell zum Sommeranfang gibt es in der Stadtkirche ein Orgelkonzert am 21.06. um 21 Uhr. In diesem Jahr wird es eingebunden in das 1. Remscheider Sommernachtsfest.

„Eine Reise durch Europa" ist der Titel, unter dem Jan Schiffer, Posaune und Ruth Forsbach an der Beckerath-Orgel ein farbiges Programm mit Musik aus vielen Ländern zusammenstellen. Vom Norden zum Süden- vom Westen zum Osten wird die Reise gehen. Werke über bestimmte Orte, Landschaften, Stimmungsbilder, Personen – lassen Sie sich überraschen!

Eines darf schon hier verraten werden: es wird eine Uraufführung geben: die von mir erbetene „Südtiroler Burgen-Suite" für Posaune und Orgel von J. H. Burgmann aus Süddeutschland, der nicht nur Komponist, sondern auch „Burgen-Spezialist" ist. Eintritt "nach Selbsteinschätzung"

3. Ökumenischer Werktag Kirchenmusik in Radevormwald am Samstag, 5.07., 9.15-18 Uhr:

Alle zwei Jahre findet er statt – und bisher war er ein großer Erfolg mit vielen Teilnehmern! Ein Tag mit einer Fülle von Angeboten für Chorsänger/innen und solche, die einfach mal "reinschnuppern" wollen, was es mit der Vielfalt der Kirchenmusik auf sich hat. So gibt es etliche Halbtags-Workshops für „Anfänger und Fortgeschrittene" (Stimmbildung, Kammerchor, Gospel, Gregorianik, Kinderchor, Instrumentalkreis und vieles

mehr). Das Faltblatt mit allen Angeboten und der Anmeldung liegt in der Kirche und in den Gemeindehäusern aus. Melden Sie sich noch schnell bis Anfang Juni an! Der Werktag beginnt mit einem Stehkaffe um 9.15 Uhr und fröhlichem Einsingen im Wartburghaus und endet um 17 Uhr mit einem musikalischen Abschluss aller Gruppen in der Ev. luth. Kirche Radevormwald. Dazu sind auch alle Interessenten eingeladen, die nicht am Werktag teilnehmen können.

Sommerliches Kammerkonzert:

Ausstellung und Matinee nach der Kirche am Sonntag 13.07., 11.30 Uhr im Vaßbendersaal.

An Georg Stieghorst werden sich noch viele in unserer Gemeinde erinnern. Er war bis 1998 häufiger Gast unserer Kirchenmusiken: ein großer Musikliebhaber und ein guter Chorsänger (der u.a. 1933 Distlers Weihnachtsgeschichte mit uraufgeführt hat), ein begeisterter Maler von Landschaftsaquarellen und aus Mikroskopbildern entwickelten Fantasien, darüber hinaus auch Dichter und Schriftsteller. In den letzten Jahren durch einen Schlaganfall an den Rollstuhl gefesselt, malte er doch noch weiter und führte im Kreis von Freunden und Familie bis zu seinem Tod mit 92 Jahren im vorigen Herbst ein erfülltes Leben. Einer seiner Söhne, Jürgen Stieghorst, ist Soloflötist im Kieler Orchester. Er wird mit Ruth Forsbach am Bösendorfer-Flügel und Jane Langenbruch, Mezzosopran Werke von J. S. Bach, seinen Söhnen, der Zeit des Impressionismus und von Petr Eben interpretieren. Dazu wird es im Wintergarten eine Ausstellung mit Bildern von G. Stieghorst (auch aus der letzten Zeit) geben, die im Besitz seiner Freunde und Familie sind. Diese Ausstellung wird bis zum Beginn der Sommerferien zu sehen sein.

Europäische Chormusik am Sonntag, 20.07., 20 Uhr:

Das Remscheider Vokalensemble ist wieder mit einem hochkarätigen weltlichen Programm bei uns zu Gast. Unter Leitung von Prof. Werner Rizzi werden Madrigale und Liedsätze aus vielen Ländern gesungen (u.a. der "Feuerreiter" von H. Wolf) Begleiten wird am Flügel Wolfgang Kleinrichter, Klavierprofessor an der Folkwanghochschule Essen, der auch solistische Werke beitragen wird.

Der Eintritt wird wieder „nach Selbsteinschätzung" erbeten.



Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive

„Der ganze Fisch war voll Gesang"- so dichtete Klaus Peter Hertzsch in seiner humorvollen und warmherzigen Nacherzählung der Jona-Geschichte. Sie wurde für Kinderchor und Instrumente vertont von Detlef Schoener (noch zu "DDR"-Zeiten). Im Rahmen des Ökumenischen Ge-

meindefestes am Tag der Vereine (Sonntag, 27.07). Um 14 Uhr wird diese Kantate zum „Jahr der Bibel" in der Ev. Stadtkirche von den Citykirchen-Kinderchorgruppen (Leitung Franz Pembaur und Ruth Forsbach) aufgeführt.

Kommen Sie zum Zuhören in den "Bauch des Walfisches"!

Kinder, die gerne singen, sind jederzeit herzlich eingeladen zu den Chorgruppen:

montags 16.30 - 17.30 Uhr ab 2./3. Schuljahr, donnerstags 16.45 - 17 Uhr ab ca. 5 Jahren. Proben im Saal des Gemeindezentrums an der Stadtkirche. Auskunft und Anmeldung bei KMD Ruth Forsbach (s.u.).

60 Jahre danach - als Remscheid brannte - zur Erinnerung an die Zerstörung Remscheids am 31.07.1943. Am Donnerstag, 31.07. um 19.30 Uhr in der Ev. Stadtkirche.

Vor 10 Jahre haben wir dieses Tages in der überfüllten Kirche mit Musik zu Psalm 130 „Aus tiefer Not" gedacht. Zur 60. Wiederkehr dieses für Remscheid und seine Bewohner so schmerzlichen Tages wollen wir den intensiven Eingangschor der Bach-Kantate 46 „Schauet doch und sehet, ob ein Schmerz sei wie mein Schmerz" (Jesaja-Text) singen, dazu Motetten von H. Schütz u.a. Erinnerungen von Augenzeugen, Bibeltexte und Gebete werden diese Gedenkstunde prägen. Chorsänger/Innen mit Erfahrung sind eingeladen, mit unserem Chor zusammen diese Kantate einzustudieren. Die Proben sind im Juli. Auskunft und Anmeldung bei KMD Ruth Forsbach, Tel. 293161, e-Mail: forsbach-backhaus@t-online.de

Die **„Orgelmusik zur Einkaufszeit"** findet bis Samstag, den 2. August an (fast) jedem Samstag von 11.30 - 12 Uhr in der Stadtkirche statt. Das jeweilige Programm liegt aus. Bis zum Schulbeginn Mitte September gibt es eine Sommerpause.

Chorprojekt Dvorak

Gemeinsam mit den Städtischen Chören Remscheid/Solingen und der Kantorei der Lutherkirche studiert unser Chor das „Stabat mater" von Antonin Dvorak ein. Das große symphonische Werk wird unter Leitung von GMD Romely Pfund mit den Bergischen Symphonikern am 15./16.10. in Solingen (Theater) und Remscheid (Lutherkirche) im Rahmen der Städtischen Konzerte aufgeführt. Wer dabei mitsingen möchte, kann mit Chorerfahrung noch im Juni „einsteigen". Die Proben werden oft gemeinsam mit den anderen Chören gehalten. Ein genauer Probenplan ist erstellt.

Ruth Forsbach



BLUMEN WÖRNER
Floristik

Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Gustav-Theill-Straße (Bökerspark)
42853 Remscheid
☎ **(0 21 91) 2 10 31**

Ihr verläßlicher Friedhofsgärtner
am Stadtfriedhof

Bestattungen Linke GmbH

Burger Straße 100 · 42859 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 34 97 70
Übernahme aller Formalitäten Tag und Nacht

Erdbestattung ab 920,- €
Feuerbestattung ab 715,- €
zzgl. Friedhofsgebühren

Die Seelsorgerinnen im Sana-Klinikum Lennep berichten über die neue Möglichkeit, totgeborene Kinder unter 500 Gramm zu bestatten:

Ein Ort der Trauer

„Es kommt immer wieder hoch“, sagt die Anruferin. Sie hat in der Zeitung gelesen, dass wir Klinikseelsorgerinnen in Zusammenarbeit mit dem Sana-Klinikum totgeborene Kinder mit einem Gewicht unter 500 g bestatten. Sie selbst war vor ca. 12 Jahren schwanger und freute sich auf ihr Kind, das sie dann im 4. Monat verlor. Für den Frauenarzt und manche in ihrer Umgebung war ihr Kind ein Nichts, ein Zellhaufen. „Es hat ja noch gar nicht gelebt“, sagen einige. Sie selbst aber weiß, ihr Kind hat gelebt und sie hatte begonnen, es zu lieben. Sie hat keinen Ort der Trauer für ihr Kind.

Ende November haben wir zum ersten Mal fünf Familien eingeladen, deren Kind in den Wochen zuvor im Sana-Klinikum tot zur Welt gekommen ist und unter 500 Gramm wog. Die Stadt hat auf dem städt. Friedhof Bliedinghausen ein schlichtes und ansprechendes Gräberfeld herrichten lassen. Dort werden mehrere Kinder in einem gemeinsamen Sarg bestattet.

Aber auch Frauen und Familien, die vorher ihr Kind verloren haben, sind zur ökumenischen Trauerfeier herzlich eingeladen.

Mit Unterstützung des Bergischen Fördervereins „Gesundheit für Mutter und Kind“ konnten wir einen Gedenkstein für totgeborene Kinder in Auftrag geben, der Mitte März aufgestellt wurde. Der Gedenkstein besteht aus zwei Basaltsäulen, die für Mutter und Vater stehen. Zwischen ihnen, in der Nähe ihrer „Herzen“, ist ein kleines Basaltstück eingefügt als Zeichen für die Liebe zu ihrem Kind, die bleibt.



Der Gedenkstein auf dem Städtischen Friedhof Bliedinghausen

Ein Teil der Kosten für den Gedenkstein wurden durch den Ev. Kirchenkreis Lennep, durch die kath. Pfarrgemeinden des Dekanates Remscheid und ein großzügiges Entgegenkommen der ausführenden Firma

Grabowski aufgebracht. Über weitere Spenden freut sich der Bergische Förderverein „Gesundheit für Mutter und Kind am Klinikum Remscheid e.V." Konto - Nr. 119 644 bei der Stadtsparkasse Remscheid, BLZ 340 500 00, Stichwort: „Gedenkstein".

Der Gedenkstein ist gedacht für alle Eltern, die ihr Kind verloren haben, auch die, die ihr Kind nicht bestatten konnten. Hier können sie Blumen für ihr Kind hinlegen.

Die Anruferin lade ich ein, an unserer Trauerfeier teilzunehmen und vielleicht einen Brief an ihr Kind, ein Bild oder einen Gegenstand ins Grab zu werfen. Leider kann sie den ersten Termin nicht wahrnehmen. Ich erzähle ihr, dass sie das Gräberfeld auf dem städt. Friedhof Bliedinghausen (unterer Friedhof) findet. Hinter der Kapelle geht man den Berg geradeaus hinunter und findet dort auf einer Wiese mit Hecke ein rund angelegtes Gräberfeld.

Die Trauerfeiern finden etwa alle 3 – 4 Monate statt. Wenn Sie früher ein Kind verloren haben und gerne an einer Trauerfeier teilnehmen möchten, können Sie uns anrufen:

Ulla Heße-Foitzik, Gemeindereferentin in der Klinikseelsorge, Tel.: 13 – 59 76 oder

Annette Stoll, Pfarrerin in der Klinikseelsorge, Tel.: 13 – 59 66 oder

im Büro Klinikseelsorge im Sana-Klinikum Lennep, Tel.: 13 – 59 78.

Wir sind am besten vormittags zu erreichen. Alle Telefone sind mit Anrufbeantworter ausgestattet.

Ulla Heße-Foitzik

Diakoniestation

Kaum zu glauben: die Diakoniestation feiert im Juli ihr zehnjähriges Bestehen!

Zehn Jahre ständigen Wachstums und mehrfacher Erweiterung unseres Leistungsspektrums. Zehn Jahre, in denen die Diakoniestation im Dienst der Menschen gestanden hat. Heute sind wir in Remscheid ein anerkannter Anbieter ambulanter Pflege.

10 Jahre Diakoniestation, ein Jubiläum das gefeiert werden soll!

Ihre Gemeinde hat uns in diesen 10 Jahren in vielfältiger Weise unterstützt. Dafür möchten wir uns bedanken und laden Sie herzlich ein zu unserem **Sommerfest** am 19.07.2003 ab 14.00 Uhr im Bismarckhof, Bismarckstraße 111/113.

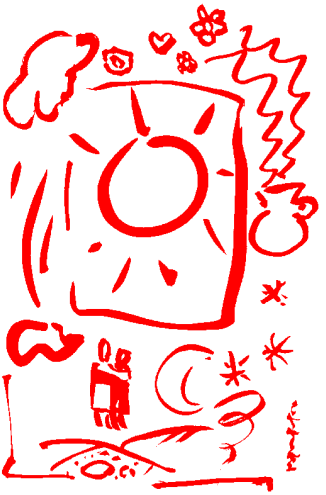
Eine Andacht im Gemeinschaftsraum wird unser Fest eröffnen. Daran schließt sich ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Vorführungen und Informationen an. Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Gleichzeitig laden wir zu einem Tag der offenen Tür ein, an dem Sie die Möglichkeit haben, das Betreute Wohnen im Bismarckhof kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Ihr Team der Diakoniestation

Gesegnet sind wir!



Die Sonne ruht auf uns mit ihrem Leuchten,
der Mond begleitet uns
mit seinem steten Wandel.
Der Weg voller Steine, doch er trägt uns.
Der Wind erfrischt uns am Morgen,
die Dämmerung umhüllt uns am Abend.
Vom Wasser des Lebens
trinken wir bis zur Neige.
Was wir gesät, wollen wir ernten,
auch das, was Sturm war.

Gesegnet sind wir
und alle, die wir lieben.

Hanna Strack

Aus: „Segen strömt aus der Mitte". Hanna Strack Verlag, Pinnow/Schwerin, 2. Auflage